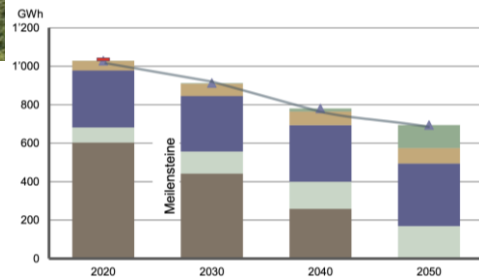
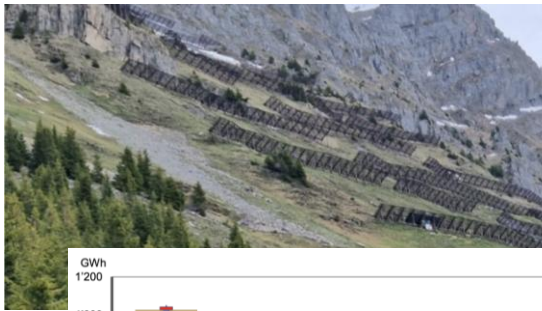


EIGNERSTRATEGIE FÜR EVU



SFE S
energiestiftung.ch



Altdorf, Politapéro, 5.2.25, Thomas Wälchli

SES – WER WIR SIND



Engagiert seit 1976 für eine menschen- und umweltgerechte Energiepolitik:

- Unabhängig
- Kritisch
- Konstruktiv
- Innovativ und vorausschauend

→ energiestiftung.ch

SES-STUDIE EIGNERSTRATEGIE

- Implizite Staatsgarantie
- Erwartungen der Bevölkerung berücksichtigt
- Öffentliche Interessen bisher zu wenig in der Gewinnmaximierung

Öffentliche Interessen

Öffentliche Interessen
(Fokus)

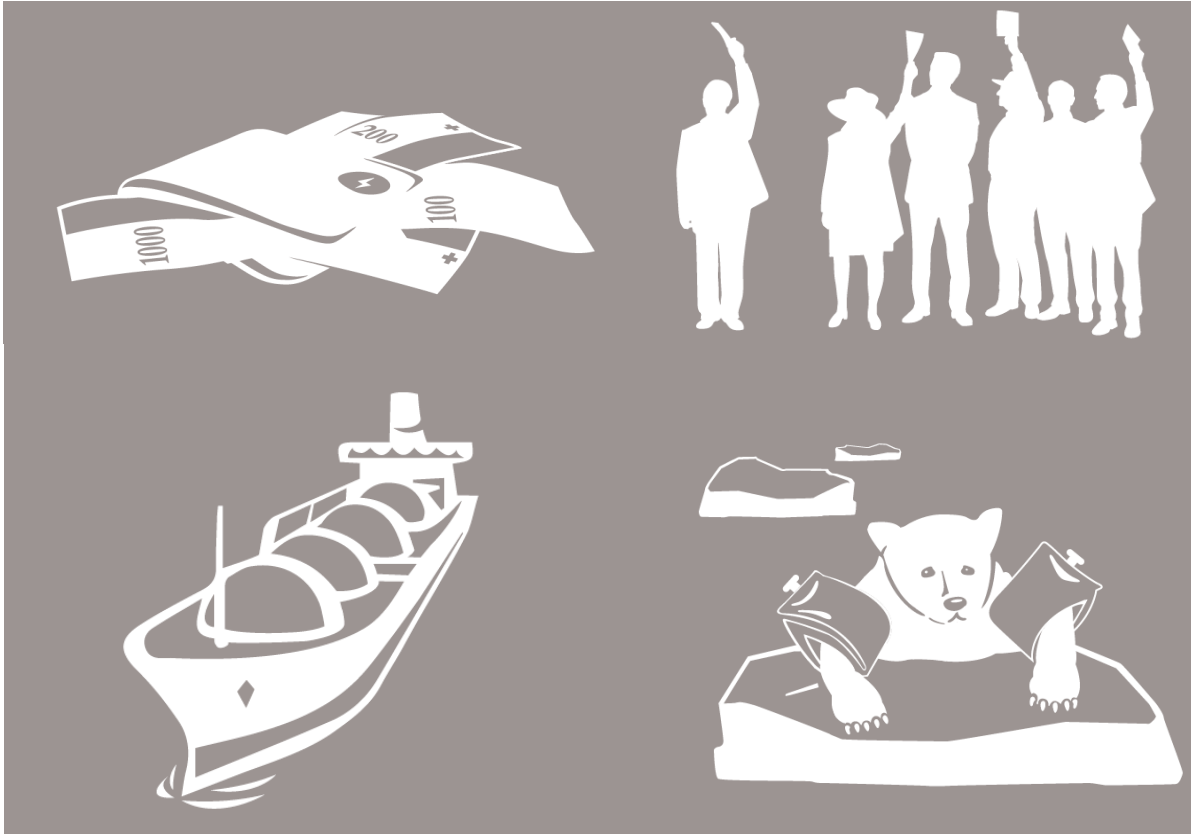


«EIGNERSTRATEGIE FÜR ENERGIEVERSORGER» SCHLÜSSELINSTRUMENT DER ENERGIEWENDE

Kurzstudie
Thomas Wälchli, Nils Epprecht
Zürich, 09.11.2023



HERAUSFORDERUNGEN



WAS HEISST EIGNERSTRATEGIE?

- Strategische Ziele der öff. Hand verankern
- Wirtschaftliche, gesellschaftliche, ökologische Aspekte
- Umgang mit Zielkonflikten klären (Prioritäten, Gewichtungen, Abwägungen)
- ≠ Unternehmensstrategie

WARUM EINE EIGNERSTRATEGIE?

- Anforderungen an Energieversorger auf einer übergeordneten Ebene kohärent formulieren
- Zielkonflikte vorausschauend ansprechen
- Den Energieversorgern die operativen Tätigkeiten erleichtern
- Transformation im Rahmen der Energiewende unterstützen
- Effizienz der öffentlichen Hand erhöhen

LEITPLANKEN UND ZIELE



INHALTE EIGNERSTRATEGIE

- Versorgungssicherheit mit Erneuerbaren
- Klimaschutz: Netto Null gemäss Absenkpfad
- Produktion / Beschaffung von Erneuerbaren
- aktive Exit-Strategie aus fossilen Energien
- Berücksichtigung Umwelt- / Naturschutz
- Effizienz- / Suffizienz-Ziele gemäss Absenkpfad
- Umgang mit Zielkonflikten

VERSORGUNG 100% ERNEUERBAR

Konkret sind folgende Aussagen in der Eignerstrategie hilfreich und sinnvoll:

- Quantitative Ausbauziele analog zum nationalen Energiegesetz
- Ziele zum Anteil der im Versorgungsgebiet produzierten an der abgesetzten Energie
- Gezielter Fokus auf die bevorzugten Energieträger (Fernwärme, PV, Wind, Biogas/synthetische Gase/Wasserstoff usw.)
- Eingrenzung des räumlichen Orientierungsrahmens der Investitionen (Stadt-Kanton-Inland-Ausland)
- Versorgungssicherheit zu bestimmten neuralgischen Zeitpunkten wie z.B. zur ausreichenden Produktion von Winterstrom, zur entsprechenden Stromspeicherung
- Diversifizierung der Energieproduktion bzw. der Energiebeschaffung

Beispiel: [Eignerstrategie ewb 2022](#) der Stadt Bern

EXIT FOSSILE ENERGIE

Der Ausstieg aus fossilen und nuklearen Energieträgern im In- und Ausland kann in drei Abstufungen erfolgen:

- Reduktion und Ausstieg aus der Beschaffung von fossiler und nuklearer Energie
- Verkauf von Beteiligungen an Kraftwerken / Produktionsanlagen
- aktive Stilllegung von fossilen / nuklearen Kraftwerken, Produktionsanlagen und Netzen

Beispiele: Eignerstrategie Repower Kanton Graubünden, Eigentümerstrategie Kernkraftwerk Gösgen-Däniken der Stadt Zürich und Eignerstrategie ewb 2022 der Stadt Bern

EFFIZIENZ UND SUFFIZIENZ

Die Eignerstrategie kann folgende Anforderungen bezüglich Energieeffizienz und -suffizienz an die Energieversorger stellen:

- die strategischen Effizienz- und Suffizienz-Ziele der Eigner übernehmen, z.B. den 2000 Watt-Absenkpfad oder den Klimapfad / Effizienzpfad Energie des SIA, als Rahmenbedingung für die operative Geschäftstätigkeit
- die Grundlagen für neue Geschäftsfelder wie z.B. Effizienzdienstleistungen, digitale Energieberatung usw. schaffen, welche massgeblich zur Erreichung der Effizienz- und Suffizienz-Ziele beitragen
- die Grundlagen für innovative Rahmenbedingungen und Geschäftsideen wie z.B. dynamische Energietarife mit Preisabsicherung und/oder progressive Energietarife, Energiesparboni, Energielenkungsabgaben etc. schaffen, welche massgeblich zur Erreichung der Effizienz- und Suffizienz-Ziele beitragen

ZIELKONFLIKTE?



RELEVANTE ZIELKONFLIKTE

- Preis- und Mengenpolitik (inkl. Gewinnerwartungen)
- Ausbau Erneuerbare Energien vs. Natur-/Landschafts-/Ortsbildschutz
- Produktion im Versorgungsgebiet/Inland vs. günstige Beschaffung

PREIS- UND MENGENPOLITIK

- Gewinnerwartung → preistreibend
 - Stromeffizienz-Ziel gemäss GEST 2030 → senkt den Absatz
 - Standort- und Sozialpolitik → tiefer Strompreis erwünscht
- Gewinne ausschütten oder in die Energiewende bzw. Versorgungssicherheit investieren?

ZIELKONFLIKT ABSCHWÄCHEN

Folgende Massnahmen ermöglichen eine Abschwächung des Zielkonflikts:

- Decoupling (Entkopplung des Unternehmensgewinns vom Energieabsatz) als Regulierungsform für den Unternehmensgewinn vorsehen (vgl. Exkurs unten)
- Den Energieversorger explizit beauftragen, marktwirtschaftliche Instrumente zum rationellen Umgang mit der Energie einzusetzen, z.B. progressive Energietarife, Lenkungsabgaben, Energiesparbonus, flexible Stromtarife inkl. Preisabsicherung usw.
- Abbilden der Energieeffizienz- und -suffizienz-Ziele aus dem Energiekonzept, der Klimastrategie der Eignerin etc. in der Eignerstrategie
- Berücksichtigung dieser Ziele bei der Formulierung der Gewinnerwartungen bzw. den wirtschaftlichen Zielen generell
- Strategischer Entscheid für Aktivitäten im Bereich Energieeffizienz- und -suffizienz-Dienstleistungen (Energieberatung usw.)

AUSBAU ERNEUERBARE ENERGIE

- Schutz vs. Nutzen: Vorgaben gemäss Bundesgesetzgebung, Richtplanung, Klimakonzept, GEST 2030, SNEE etc.
- Leitplanken für EVU bestehen bereits, aber oft ungenügend abgehandelt in Eignerstrategien



BIODIVERSITÄT

Wie kann eine Eignerstrategie Zielkonflikte zwischen dem Ausbau der erneuerbaren Energien und der Biodiversität in der Eignerstrategie adressieren und abschwächen?

- Erhalt der Biodiversität als wichtiges Ziel erwähnen
- Bezug zur Biodiversitätsstrategie und -massnahmenplänen der Eigenerin explizit aufzeigen
- Den Ausbau der Produktionsanlagen prioritär in der Nähe von bestehenden Infrastrukturanlagen und bebauten Gebieten planen – dies reduziert nota bene auch die Erschliessungskosten
- Eine sorgfältige Interessensabwägung zwischen dem Ausbau der erneuerbaren Energien und dem Schutz der Biodiversität als Grundsatz der Eignerstrategie verankern
- Detaillierte Erhebung der Naturwerte an potenziellen Standorten von Kraftwerken fordern – bereits als Basis für die Richtplanung
- Eine aktive Förderung der Biodiversität verlangen, mittels Renaturierungs- und Aufwertungs-Massnahmen, die über die gesetzlich verlangten Ersatz- und Ausgleichsmassnahmen im Rahmen von konkreten Projekten hinausgehen
- Auf die übergeordnete Schutz-Nutzen-Planung der Eigenerin verweisen (sofern vorhanden)
- Die Produktion von zertifiziertem Öko-Strom verlangen, z.B. mit dem [Gütesiegel naturemade](#).
- Aktiver und transparenter Dialog mit den betroffenen Stakeholdern

PRODUKTION - BESCHAFFUNG

- Bau von Energieanlagen ist kapitalintensiv und langwierig (Bewilligungen, Akzeptanz usw.)
 - Beschaffung von extern ist schnell, oft günstig, aber schafft Abhängigkeiten (Stromabkommen, Stromtrassen D, volatile Preise usw.)
- Welchen Mix wünschen die Eigner? Welche Chancen und Risiken sind tragbar?

PRÄGNANTE FORMULIERUNGEN

„Treibhausgas-Emissionen reduzieren“ vs.

„Netto Null Emissionen gemäss Klimakonzept“

„effiziente Energieproduktion und -nutzung“ vs.

„Reduktion des Energieverbrauchs gemäss
Gesamtenergiestrategie 2030“

→ messbare Ziele / SMART

ZEITHORIZONT & MONITORING

- “Ablaufdatum” / Erneuerung der Strategie festlegen (z.B. 4 Jahre)
- Monitoring aufbauen
- Zuständigkeiten auf beiden Seiten klären

WEITERFÜHRENDE INFORMATION

- [Studie](#) auf der SES-Webseite
- [Leitfaden](#) Eignerstrategie TV Energiestadt
- Lernen von anderen Eignerstrategien: z.B.
Kt. [Genf](#), Kt. [Schaffhausen](#), Stadt [Bern](#), Kt. [Basel-Stadt](#)

ERARBEITUNG TEUER?

Papiertiger?

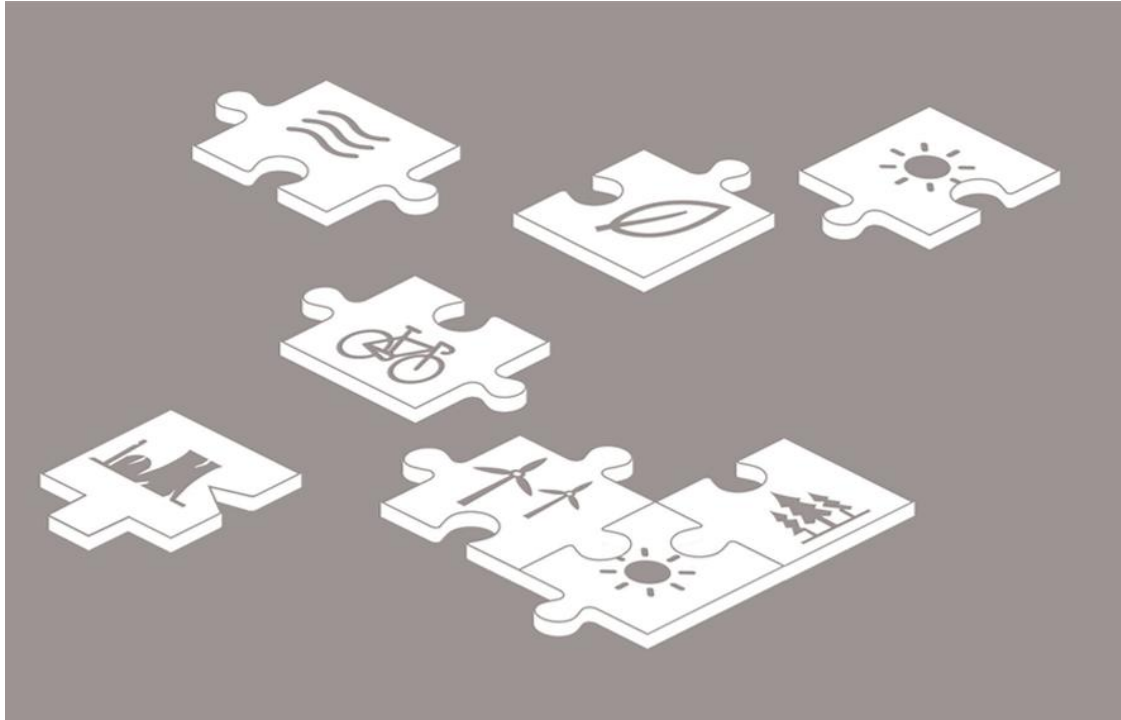
Landet eh in der Schublade?

Erarbeitung braucht viele Ressourcen?

„Verpolitisierung“ der Energieversorgung?

KEINE aktuelle Eignerstrategie zu haben wird teuer!

SINNVOLL ZUSAMMENFÜGEN





Schweizerische
Energie-Stiftung

Fondation Suisse
de l'Énergie

Sihlquai 67
8005 Zürich
Tel. 044 275 21 21

info@energiestiftung.ch
PC-Konto 80-3230-3

*Vielen Dank für Ihre
Aufmerksamkeit!*



Thomas Wälchli

Leiter Fachbereich Nachhaltige Energienutzung

+41 44 275 21 23

thomas.waelchli@energiestiftung.ch